

## ● Das Elterngespräch im Kindergarten

*Lorik besucht seit einem halben Jahr den Kindergarten bei Frau Schuster. Herr und Frau Selmani gehen zum zweiten Gespräch mit der Kindergärtnerin. Lorik hat sich in den letzten Monaten gut entwickelt.*

*Frau Schuster:* Ich danke Ihnen, dass Sie gekommen sind. Ich freue mich sehr über Loriks Entwicklung in den letzten vier Monaten. Lorik hat sich gut im Kindergarten eingelebt. Er traut sich allgemein mehr zu und ist sicherer geworden. Wie sehen Sie das?

*Frau Selmani:* Am Morgen geht er noch immer nicht gerne von zu Hause weg. Aber ganz so dramatisch wie zu Beginn des Kindergartens ist es nicht mehr. Ich glaube, 8 Uhr ist einfach ein bisschen früh für ihn, er braucht viel Zeit zum Wachwerden. Am Mittag kommt er dann meist zufrieden nach Hause und erzählt, mit wem er gespielt hat. Ich glaube, es gibt ein Mädchen, mit dem er besonders gerne spielt. Sie ist seine Freundin. Er sagt jeden Morgen, ich solle ihr auch einen Znüni einpacken. Was finden Sie?

*Frau Schuster:* (lacht). Aha, es geht um Daniela! Sie spielen oft zusammen. Besonders gern spielen sie in den letzten Tagen Memory. Lorik hat eine gute Merkfähigkeit. Einen Znüni müssen Sie für Daniela aber nicht mitgeben. Sie hat ja ihr eigenes Essen. Was ich zum Znüni noch sagen wollte: Ich bitte Sie, Lorik keine Chips einzupacken.

*Frau Selmani:* Ja, sie enthalten viel Fett und Salz, ich weiss, dass das nicht gut ist!

*Frau Schuster:* Was könnten Sie Lorik als Znüni einpacken, das gesünder ist und er trotzdem gerne isst?

- Herr Selmani:* Das ist eine schwierige Frage! Er isst leider überhaupt keine Früchte und fast kein Gemüse. Er sagt, dass er das nicht gerne hat.
- Frau Selmani:* Wie ist es mit getrockneten Früchten? Wäre das gut? Oder – ah ja – geschnittene Peperoni isst er auch gerne. Ich könnte ihm rote, grüne und gelbe schneiden. Das macht ihm Freude, denn er liebt Farben.
- Frau Schuster:* Das finde ich eine gute Idee. Probieren wir das aus! Jetzt möchte ich gerne mit Ihnen über die letzten Zeichnungen sprechen, die Lorik gemacht hat. Ich sehe darin eine gute Entwicklung der Motorik und der Raumvorstellung. Die Kreise und die Ellipsen sind schön. Lorik hält den Farbstift jetzt richtig und hat mehr Kraft in der Hand. Er ist auch konzentrierter und malt alles sorgfältig aus.
- Frau Selmani:* Entschuldigung, aber was meinen Sie mit Raumvorstellung?
- Frau Schuster:* Vor einem halben Jahr gab es in Loriks Zeichnungen kein Oben und Unten. Er zeichnete Dinge und Menschen verteilt auf dem Blatt. Heute hat es einen Himmel, einen Boden, Vögel fliegen, Häuser und Bäume sind unten auf dem Boden. Das ist ein wichtiger Schritt für Lorik.
- Herr Selmani:* Er zeichnet jetzt auch oft zu Hause. Wir haben ihm Farbstifte und Papier gekauft. Er hat sehr viel Freude daran. Wir haben ihm eine Kinderschere gekauft. Er hat Kreise ausgeschnitten und wir haben sie an einen Faden gehängt. Das hängt jetzt in seinem Kinderzimmer. Er ist sehr stolz darauf und erzählt allen, dass er das selber gemacht hat.
- Frau Schuster:* Es freut mich, wenn Sie die Sachen, die er bastelt, auch loben und aufhängen in der Wohnung. Dann haben die Kinder Lust, etwas sorgfältig und schön zu machen.

- Frau Selmani:* Ja, wir alle werden gerne gelobt... Ich möchte auch Ihnen Danke sagen. Sie hatten sehr viel Geduld mit unserem Lorik und ich bin froh, dass er sich gut entwickelt.
- Frau Schuster:* Ich habe am Anfang unseres Gesprächs gesagt, dass sich Lorik mehr zutraut und allgemein sicherer geworden ist. Allerdings fällt mir auf, dass er nur sehr selten spontan Kontakt aufnimmt mit den andern Kindern – ausser mit Daniela natürlich. Kennen Sie Lorik auch so?
- Herr Selmani:* Ich sehe ihn eigentlich nur zu Hause mit seiner kleinen Schwester, er kommandiert sie oft rum.
- Frau Selmani:* Das stimmt, seine kleine Schwester kommandiert er rum, aber auf dem Spielplatz und fremden Kindern gegenüber war Lorik eigentlich immer eher schüchtern. ) Wenn ihn ein anderes Kind angesprochen hat, so hat er sich noch als Dreijähriger hinter mir versteckt.